



Überstellungsfeier am **23.9.2022**



Seite 2 Steg



Vorwort

Überstellungsfeier am 23.9.2022 um 17 Uhr bei der Landesmusikschule Liebe LeserInnen unserer Gruppenzeitung! Für mich gibt es seit zwei Jahren eine neue Erfahrung bei den PfadfinderInnen. Nun kann ich als Elternteil die Begeisterung nach den Heimstunden und Sommerlagern aus Erzählungen miterleben. So wird für mich das gemeinsam erlebte Abenteuer unmittelbar wieder spürbar. Bei mir lösen diese begeisterten Erzählungen schöne Erinnerungen aus und bei unseren Kindern und Jugendlichen prägen sich die Abenteuer hoffentlich genauso ein und das Erlebte bleibt in Erinnerung. Die gemeinsamen Erlebnisse des vergangenen Pfadfinderjahres sind in dieser Ausgabe wieder zusammengefasst. Seien es die Lager am Wolfgangsee oder in Zellhof, ein Wanderlager oder das Lager in Schweden. Diese Abenteuer in der Gemeinschaft prägen und begeistern und ich wünsche jeden diese Erinnerungen.



Gemeinsam geht es auch 2023 weiter und das nächste große Lager ist in Planung. Mit dem Titel "Together" soll am 15.Oberösterreichischen Landeslager der Zusammenhalt in der Kleingruppe, der Pfadfinder-Gemeinschaft, aber auch der gesamten Gesellschaft Ausdruck verliehen werden. Zelt-Lager im allgemeinen und Großlager im speziellen vermitteln allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Werte und Fähigkeiten wie Umweltschutz, Selbstständigkeit, Zusammenhalt in der Gruppe und ständige persönliche Weiterentwicklung. Ein Lager ist ein Lernfeld für viele Lebensbereiche und bietet darüber hinaus Spaß und Abenteuer. Internationalität ist ein wichtiger pfadfinderischer Aspekt. Auf Großlagern lernen wir Menschen aus der ganzen Welt kennen. Hier entstehen Freundschaften, die oft lange Bestand haben.

Wir freuen uns schon riesig auf das neue Pfadfinderjahr, das wir gemeinsam am 23. September 2022 um 17 Uhr bei der Konvikt Arena starten.

Gut Pfad!

Florian Pichler

Seite 4 Steg



7-10 Jahre

Wichtel & Wölflinge

Wichtel & Wölflinge lernen spielend.

Die jüngsten Pfadfinder heißen Wichtel (Mädchen) und Wölflinge (Burschen). Im Spiel entwickeln sie ihre kindliche Persönlichkeit und entdecken Fähigkeiten und Talente. Die LeiterInnen ihre stehen als Bezugspersonen im Mittelpunkt der Gemeinschaft. Wichtel und Wölflinge schließen viele Freundschaften und entdecken in der Gemeinschaft immer wieder Neues. Sie erfahren etwas über ihren Lebensraum, basteln und singen. Spiel, Spaß und Bewegung kommen nicht zu kurz. Sie schlüpfen bei Spielgeschichten in andere Rollen, lassen der Fantasie freien Lauf und bewegen sich in der freien Natur.



unsere Heimstunden

jeden Dienstag von 16:30 bis 18:00 jeden Donnerstag von 16:00 bis 17:30

Gudrun Pichler

pichler.gudrun@utanet.at Tel: 71 002 mobil: 0664/612 50 35

Christoph Pichler

pichler.christoph@utanet.at mobil: 0664/ 612 50 35

Clara Kofler

clara@live.at mobil: 0650/ 9797810

Christoph Süß

christoph_suess@hotmail.com mobil: 0660/ 461 43 67

Guides & Späher

Guides & Späher sammeln Erfahrungen.

Guides (Mädchen) und Späher (Burschen) übernehmen in einem kleinen Team Verantwortung, erkennen eigene Qualitäten und bringen diese in die Gruppe ein. Das Abenteuer im Rahmen von Outdoor und Wanderungen bietet den Mädchen und Buben prägende Erlebnisse. Die LeiterInnen stehen im Mittelpunkt der Gemeinschaft und unterstützen demokratische Entscheidungsprozesse. Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden dabei durch ein abwechslungsreiches Programm gefördert. Die Aktivitäten reichen vom Umgang mit Seil Werkzeug, gemeinsamen Kochen, Spiel und Spaß bis zu Erlebnissen in der Natur.



10-13 Jahre



Claudia Mattes

mattes.claudia@gmx.at mobil: 0650/ 590 38 89

Julia Jochum

j.jochum@gmx.at mobil: 0699/ 182 14 556

Moritz Friedwagner

moefriedwagner@gmail.com mobil: 0676/ 814 26 773

Katharina Gansinger

katharina.gansinger@gmail.com mobil: 0677/ 62113364

Christoph Süß

christoph_suess@hotmail.com mobil: 0660/ 461 43 67

unsere Heimstunden

jeden Freitag von 17:30 bis 19:00 Seite 6 Steg



13-16 Jahre

Caravelles & Explorer

Caravelles & Explorer entfalten sich.

Caravelles (Mädchen) und Explorer (Burschen) finden sich je nach Interesse in Kleingruppen zusammen. In Unternehmen, bei denen die Jugendlichen ihre eigenen Ideen einbringen, handeln sie bei der Planung und Durchführung immer selbstständiger. Die LeiterInnen unterstützen die Jugendlichen, wo immer sie ihre Hilfe brauchen. Für Caravelles & Explorer ist es wichtig, gemeinsam etwas zu bewegen und Zusammengehörigkeit nicht nur zu Hause, sondern über Grenzen und Völker hinweg zu erfahren. Internationale Treffen geben den Jugendlichen die Chance, interkulturelles Zusammenleben hautnah zu erleben.

Wolfgang Enser

wolfgang.enser@utanet.at mobil: 0699/ 116 45 067

Johannes Brandstetter

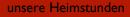
johannes.brandstetter@gmx.at mobil: 0650/ 491 05 00

Kristina Pöppl

k.poeppl@outlook.com mobil: 0664/ 250 48 58

Verena Leeb

leeb.verena@gmx.at mobil: +1 (850) 980 7640



jeden Freitag von 18:30 bis 20:00



Ranger & Rover

Ranger & Rover bestimmen selbst.

Ranger (Mädchen) und Rover (Burschen) befassen sich mit selbstgewählten gemeinsamen Projekten zu verschiedensten Themen. Sie finden ihre Stellung und ihre Rolle in der Gruppe. Die LeiterInnen begleiten die Jugendlichen bei ihren Aktivitäten. Ranger und Rover erleben eine Gruppe von Freunden mit viel Spaß, Abenteuer und Action. Sie stellen sich den Herausforderungen, die das Leben bietet. Ranger und Rover nehmen nach und nach ihr Leben immer mehr selbst in die Hand. Sie bereiten sich auf ihre Rolle als verantwortungsbewusste und engagierte Persönlichkeiten in der Gesellschaft vor.



13-21 Jahre



Peter Demetri peter.demetri@gmail.com mobil: 0650/ 721 51 42

Benedikt Gansinger benedikt@gansinger.at mobil: 0650/ 673 34 59

unsere Heimstunden

jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Seite 8 Steg



Überstellungsfeier 2021

Am Freitag, 24.09.2021 war die Überstellungsfeier in der Arena der LMS Konvikt

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder die in die nächste Stufe kommen wurden in die neue Stufe gefahren. Je älter umso schwieriger wurde die Überfahrt. - Lustig wars für alle.



Der Osterhase hatte schon was verloren lustiges Ostereiersuchen

Wir luden alle Pfadfinder*Innen, Eltern und Geschwister am 9. April in das Riederholz zu einem lustigen Ostereiersuchen ein. 5 Stationen wurden besucht, wo die Ostereier gefangen, oder getragen wurden. Je weniger Eier kaputt gingen umso besser. Wir bemalten selbst wunderschöne Eier, bevor wir entlang der Antiesen ganz viele bunte Eier finden konnten.

Diese wurden dann prompt auch mit einem Butterbrot verspeist. Wir hatten alle viel Spaß dabei.





Seite 10 Steg



WiWö Rückblick auf das Pfadfinderjahr

Da wir bereits ab Schulbeginn mit den Heimstunden begannen, konnten wir bis zum Lockdown einige Heimstunden abhalten. Wir waren bei der Überstellungsfeier im Stadtpark mit einem lustigen Gokart-Rennen, stellten einander unsere Stofftiere vor, feierten Halloween und spielten viele lustige Spiele.







Während des Lockdowns gab es einige Aufgaben und Rätsel für unsere WiWö. Der Online-Nikolaus gab ihnen ein Rätsel auf, mit dessen Lösung sie den Code des Pfadfinderheims knackten und dort ihre Nikolaussackerl fanden.

Ab Mitte Jänner fanden wieder Heimstunden statt, meistens im Riederholz. Wir sammelten Zapfen im Winterwald, folgten Bodenzeichen und aßen leckeres Schokofondue.



Die Faschingsheimstunde feierten wir wieder im Pfadfinderheim. Danach sorgten Feuermachen, Osterbacken, Ostereiersuche im Riederholz, Kapplaturm-Bauen und Müllsammeln für viel Spaß.









Als es heiß wurde, gab es eine Wasserschlacht sowie eine Heimstunde an der Antiesen mit Staudammbauen und Schwimmen in den tiefen Tümpeln ©

Am 2. Juni legten 9 neue WiWö im Stollen beim Antiesen-Ursprung ihr Versprechen ab:

David, Emma, Felix Sp., Janik, Lea, Martin, Max, Oskar und Valentina.







Seite 12 Steg



Sommerlager "Forscher:innen unterwegs"

von 10. - 13. Juli 2022 in St. Wolfgang

Teilgenommen haben:

5 Wichtel: Emma, Lea, Pauline, Theresa, Valentina

13 Wölflinge: David, Felix W., Franz, Gabriel, Janik, Leopold, Martin, Max, Maxi, Oskar,

Quentin, Tobi, Tobias

3 Lagerrudel:

Die schlauen Füchse (Emma, Lea, Leopold, Maxi, Pauline, Theresa, Valentina)

♦ Die flinken Katzen (Felix W., Franz, Martin, Tobi, Quentin)

Die mutigen Wölfe (Gabriel, David, Janik, Oskar, Tobias, Max)

4 LeiterInnen: Gudrun, Christoph, Clara, Lena, Udo, Barbara *Mit Beiträgen von Gabriel, Janik, Theresa & Valentina*



Sonntag:

"Liebes Tagebuch, wir haben eine Ortserkundung gemacht und haben einen Wasserforscher namens Xaver getroffen und haben ihn aufgenommen." (Valentina)

Um 14 Uhr ging es vom Pfadfinderheim in Fahrgemeinschaften zur Volksschule St. Wolfgang. Dort angekommen, besichtigten wir gemeinsam die Schule, bevor die WiWö ihre Klassen beziehen durften.



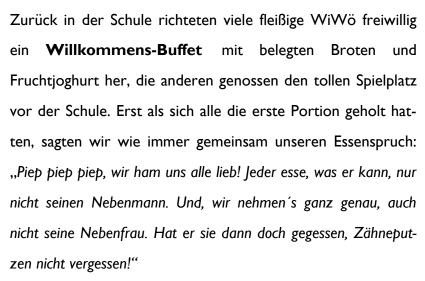
Nach einer Stärkung durch köstliche Kuchen (heute feierte David seinen 8. Geburtstag) spazierten wir am Wolfgangsee entlang Richtung Strandbad. Kurz vor der Brücke bei Ried am Wolfgangsee mündet der Ditlbach, den wir uns genauer anschauen wollten, in den See. Unten am glasklaren Bach bei einer Holzstiege bemerkten wir einen jungen Mann, der eine Wasserprobe aus dem Bach entnahm. Wir kamen mit ihm ins Gespräch und erfuhren, dass er ein Wasserforscher ist und für das Wasserlabor Katzer, das seiner Mutter gehört, Wasserproben aus verschiedenen Seen





und Bächen entnimmt und diese untersucht.

Unsere WiWö waren sofort sehr interessiert, da unser Lager ja heuer unter dem Motto "Forscher:innen unterwegs" stand. Xaver hatte ein Problem mit seinem Bus, dessen Warnleuchte anging. Wir schlugen ihm vor, bei uns in der Schule zu übernachten. Wir hätten genug Platz, und am nächsten Tag könnte er uns bei unserer Forscherausbildung helfen. Er willigte ein und kam mit uns in die Schule, wo er am nächsten Tag einige seiner eigenen Wasserproben untersuchen wollte.



Nach dem Abwasch durch das Dienstrudel und Freizeit für die anderen ging der Tag mit Spielen und einer Reflexion im Turnsaal gemütlich zu Ende. Um 21.30 Uhr krochen wir in unsere Schlafsäcke und waren schon gespannt auf die Forscherausbildung am nächsten Tag.











Seite 14 Steg

Montag:



"Wir sind auf den Schafberg zum Ditlbach gegangen und da haben wir eine Frau gefunden. Sie hat den Bach vergiftet." (Gabriel)

"Wir haben viel Spannendes erlebt. Wir wurden zu Wasserforschern ausgebildet und haben Wasserproben genommen und haben die Täterin gefunden, die mit ihrer Goldmachenden Maschine den Fluss vergiftete. Und haben Gold von ihr bekommen." (Janik)

Nach dem Frühstück (Kakao oder Tee, Semmeln mit selbst gemachter Marmelade oder Nutella) räumten die Rudel ihre Klassen für den SALA-WE (Sauberkeits-Lager-Wettbewerb) zusammen. Alle Zimmer waren sehr ordentlich und bekamen daher 10 Punkte, so wie auch an allen restlichen Tagen.

Am Vormittag stand unsere Forscherausbildung mit 5 Stationen auf dem Programm.

- Von Forscher Xaver lernten die WiWö das Mikroskopieren, beobachteten Pantoffeltierchen und andere Wasserlebewesen und maßen den pH-Wert diverser Wasserproben.
- Bei Gudrun erfuhren sie mithilfe eines Memorys Interessantes zu Wassertieren und Wasserpflanzen
- Bei Christoph & Clara gestalteten sie eine tolle Forschertasche aus Leder.
- Bei Barbara & Lena bedruckten sie ihr Lagerleiberl mit Wassertropfen und Lupen
- ound bei Udo war draußen am Spielplatz Forscher-Fitness angesagt.







Unter allen Wasserproben stellte sich die Ditlbach-Probe leider als viel zu sauer heraus. Alle drei Rudel hatten hier am Vormittag bereits einen sehr niedrigen pH-Wert gemessen. Nach dem Mittagessen (Spaghetti mit oder ohne Sugo) bewies uns Xaver diesen bedenklichen pH-Wert noch einmal anhand eines Versuchs, bei dem sich die Wasserprobe von Blau auf Gelb umfärbte...



Wir machten uns gemeinsam auf den Weg, um am Ditlbach nach möglichen Gründen für den niedrigen pH-Wert zu suchen. Wir folgten einer Spur aus mysteriösen Gegenständen aus Alteisen und fanden mitten im Wald am rauschenden Ditlbach eine Wissenschaftlerin namens Kristina.







Die Frau im weißen Labormantel hatte es sich hier unter einer Plane mehr oder weniger gemütlich gemacht und betrieb mithilfe des Bachwassers ihre geheime Erfindung: Eine Maschine, die aus Kalkstein Gold machte – und nebenbei den Bach verschmutzte! Nach einigem Hin und Her gelang es uns, Kristina davon zu überzeugen, ihre Maschine zu stoppen.



Seite 16 Steg





Der Grund, warum die Maschine hier und nicht in Kristinas Labor in Wien stand: Ihre Zwillingsschwester Erika wollte ihr die Erfindung stehlen! Kristina hatte vor kurzem ihr Handy mit dem Zug auf die Schafbergspitze geschickt, um ihre Spuren zu verwischen, und glaubte, dass Erika dem Handy folgen würde. Wir versprachen Kristina, morgen am Schafberg nach Erika zu suchen. So schafften wir es sogar, dass sie ihr Lager abbaute und mit zu uns in die Schule kam.

Zum Abendessen gab es Allerlei vom Ei (Eierspeis, Spiegeleier, Ham and Eggs, ...).



Beim Lagerfeuer hatten wir viel Spaß mit verschiedenen Singspielen wie "Jack saß in der Küche", "Oh Bonnie Bonnie Bonnie" und Udos legendärem "Wir sind Schimpansen" ©

An diesem Abend gingen alle WiWö noch duschen, bevor sie in ihre Schlafsäcke schlüpften.



Dienstag:

"Liebes Tagebuch! Wir sind heute Früh aufgestanden, dass wir noch zusammenpacken können. Wir sind mit der Schafbergbahn auf den Schafberg gefahren. Das war ein cooles Erlebnis. Wir haben mit Kristinas Schwester telefoniert. Wir haben mit ihr über die Wassermaschine geredet." (Theresa)

"Heute sind wir auf den Schafberg mit der Schafbergbahn hinaufgefahren. Um Kristinas Zwillingsschwester zu überreden, dass sie Kristinas Goldmaschine nicht klaut." (Janik)

"Wir sind auf den Schafberg gefahren und haben Kristinas Schwester Erika überredet, den Goldmacher 3001 (=Goldmachmaschine) nicht zu klauen. Wir sind bis zur Spitze gegangen. Überall war nur Nebel. Aber plötzlich sahen wir alle 4 Seen. Darum der Spruch: "Trägt der Gipfel einen Hut, wird das Wetter wieder gut!"." (Gabriel)

"Zum zweiten Mal in ihrem Leben hatte Theresa am Pfadfinderlager Geburtstag – diesmal war es ihr 10. Geburtstag! Wir feierten beim Frühstück mit Geburtstagslied, Geburtstagstorte, Spritzkerze und kleinen Geschenken.

Nach dem Frühstück und der täglichen SALAWE-Kontrolle bestiegen wir pünktlich um 10.10 Uhr die Schafbergbahn und fuhren steil bergauf bis zur Schafbergspitze, um dort nach Kristinas Zwillingsschwester Erika zu suchen. Während der Fahrt spielten wir lustige Singspiele und bewunderten die schöne Aussicht auf Berge und Seen. Je weiter wir nach oben kamen, umso wolkiger und nebeliger wurde es... Gott sei Dank hatten wir alle warme Jacken dabei, denn als wir aus der Zahnradbahn stiegen, pfiff ein eisiger Wind.

Kristina hatte vor einiger Zeit ihr eigenes Handy mit dem Zug auf die Schafbergspitze geschickt, um ihre Spuren zu verwischen, und glaubte, dass Erika dem Handy gefolgt war. Wir schauten uns eine Zeitlang um und wählten dann Kristinas Handynummer. In der Ferne hörten wir ein Handy läuten – und sahen eine schwarzgekleidete junge Frau mit einer wilden Lockenmähne, die ans Handy ging. "Wer ist da?", fauchte sie ins Telefon. Ziemlich schnell willigte sie ein, zu uns zu kommen und mit uns zu reden.











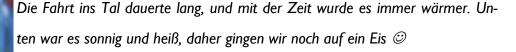
Seite 18 Steg



Erika sah Kristina ziemlich ähnlich, hatte aber das beschriebene Tattoo am Hals und eine sehr unfreundliche Ausstrahlung. Wir erfuhren, dass sie sich schon immer benachteiligt gefühlt hatte, früher in London als Computer-Expertin gearbeitet, aber derzeit keinen Job hatte. Nach vielen Überredungskünsten durch unsere WiWö unterschrieb Erika schlussendlich die Erfindungsaberkennung und verzichtete somit auf Kristinas Erfindung, den "Goldmacher 3001". Als Zeug:innen unterschrieben alle WiWö auf dem Formular. Xaver bot Erika als Dank und Trost einen IT-Job im Wasserlabor seiner Mutter an, den sie gerne annahm.

Nach der Verabschiedung von Erika verspeisten wir im windgeschützten Informationsraum über der Bahnstation unsere Jause. Danach wanderten wir bis zur Himmelspforte, sahen für kurze Momente zwischen den Nebelschwaden die türkisblauen Seen und schöne Gebirgsblumen wie die Teufelskralle. Einige Kinder, unsere "Gipfelstürmer", gingen mit Christoph sogar noch bis zum Gipfelkreuz.





Zurück in der Schule freute sich Kristina sehr, als wir ihr die unterschriebene Erfindungsaberkennung überreichten. Sie bedankte sich bei den WiWö und schenkte uns kleine Fläschchen mit Goldwasser. Dann reiste sie mit ihrer Wundermaschine zurück nach Wien.

Am Nachmittag machten viele WiWö Erprobungen, andere spielten mit Udo und Lena "I, 2, 3 Angeschlagen" rund um die Schule. Auf Wunsch unseres Geburtstagskindes Theresa spielten wir außerdem alle gemeinsam "Verstecken in der ganzen Schule", was sehr lustig war.





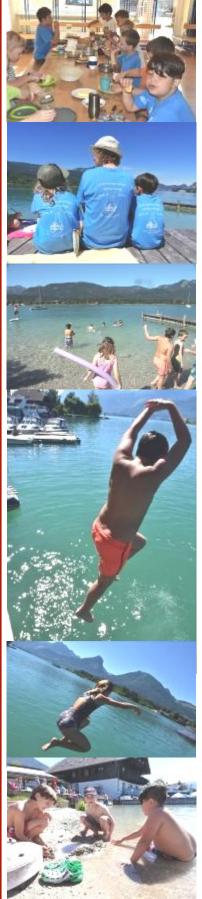


Zum Abendessen gab es leckere Bosna mit oder ohne Curry und Zwiebel, aber meistens mit viel Ketchup @ Beim Lagerfeuer legten Maxi und Tobi ihr Versprechen ab. Danach wurden alle lustigen Lieder des Vorabends wiederholt, bevor es "Ab in die Schlafsäcke!" hieß.



Seite 20 Steg

Mittwoch:



Mit den Pfadfindern bin ich hierhergefahren und habe zusammen mit ihnen Feuer gemacht. Wir haben lustige Spiele gespielt." (unbekannt)

Da es heute zum ersten Mal am Lager richtig warm und sonnig war, machten wir uns gemeinsam auf ins Strandbad Arndt in Ried am Wolfgangsee. Wir genossen den kühlen, türkisblauen See, das Springen vom Steg und Sprungturm, das Fischfangen im seichten Wasser und das Sonnen am Steg. Einige WiWö machten bei Clara noch Erprobungen für den 1. Stern.

Als wir zu Mittag in die Schule zurückkamen, hatte Christoph schon Steckerlbrotteig und Feuer in zwei großen Feuerschalen gemacht. Nach dem Steckerlbrot-Grillen aßen die WiWö genüsslich ihre Würstel, die gebratenen Maiskolben und das knusprige Steckerlbrot.

Danach verschwanden sie in ihren jeweiligen Klassen und packten ihre Sachen, bevor wir uns zur Lagerreflexion im Turnsaal trafen.

Heuer hat den WiWö folgendes besonders gut gefallen: die Forscherausbildung mit Mikroskopieren und ph-Wert-Messen, das Kennenlernen von Xaver, die Fahrt auf den Schafberg, das Lagerfeuer, das Verstecken in der ganzen Schule und das Essen (Nutella, Bosna, Maiskolben, Steckerlbrot, ...)

Unsere drei Rudel lagen beim Rudelwettbewerb (SALAWE und Abwaschdienst) sehr knapp beisammen (47 / 45 / 45 Punkte), daher gab es für alle Pfadfinder-Kugelschreiber und Süßigkeiten als Belohnung.

Die besten Losverkäufer des heurigen Jahres bekamen ihre jeweiligen Geschenke (Pocket Tool bzw. Pfadfinder-Handtuch). So viele Lose wie heuer wurden von unseren Rieder WiWö noch nie verkauft! Vier Wölflinge verkauften über 100 Lose (Gabriel 110, Quentin 104, David 102, Felix Sp. 100).

Felix W., Maxi, Tobias und Valentina bekamen außerdem ihren I. Stern überreicht.

Um 14.30 Uhr trafen Eltern und Geschwister ein. In einem großen Abschlusskreis verabschiedeten wir uns mit dem "Boogaloo" voneinander. Wieder einmal ging ein lustiges und spannendes Lager zu Ende.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an:

Eltern und Großeltern für Kuchen, Marmelade, Eier, ...

dem Schulwart Wolfgang, der Volksschuldirektorin und der Gemeinde St. Wolfgang für die unkomplizierte Aufnahme

Forscher Xaver für seine nette und kompetente Unterstützung bei unserer Forscherausbildung, seine Einführung in das Mikroskopieren und seine Gesellschaft

Forscherin Kristina, dass sie ihre Goldmaschine am Ditlbach stoppte und schließlich so nett zu uns war.

6 Wichtel und Wölflinge werden wir nach ein paar gemeinsamen Heimstunden

Ende September zu den Guides & Spähern überstellen:

Felix W., Leo, Leopold, Quentin, Theresa & Valentina





Seite 22 Steg



Lagertagebuch Sommerlager 2022 Zellhof

Samstag, I. Lagertag 30.7.2022

Um 7:45 war Treffpunkt beim Eberschwanger Bahnhof. Im Zug trafen wir die Rieder. Dort bekamen wir die Piraten News. Alle lasen sie genau durch. In Attnang Puchheim stiegen wir um. Nun fuhren wir bis Neumarkt am Wallersee. Ein Bus brachte uns zum Pfadfinderdorf Zellhof. Dort angekommen mussten wir I ½ Stunden warten bis wir die Zelte aufbauen konnten. Diese Zeit verbrachten wir mit lustigen Spielen und Kuchen essen. Als wir endlich mit dem Aufbau der Zelte beginnen konnten, zogen Gewitter auf, deswegen mussten wir uns sehr beeilen. Danach genossen wir unsere Jause. dann bauten wir unsere Kochstelle auf, mit der wir leider nicht ganz fertig wurden. Da wir uns vegetarisch ernähren, aßen wir am Abend Chili sin Carne, das uns allen schmeckte. Den restlichen Abend genossen wir am Lagerfeuer mit den WiWö. Um 22 Uhr ging es dann ins Bett.

Anna, Theresa, Miriam



Seite 23 Ausgabe 2021

Sonntag, 2. Lagertag 31.7.2022

Um 7:00 Uhr weckte uns Udo mit seiner Piraten-Aufweckmusik auf. Nach dem Frühstück bauten wir die Kochstellen auf. Da wir noch kein Feuer machen durften, wurde das Essen auf dem Gaskocher gemacht. Die nächste Zeit verbrachten wir mit baden. Zum Abendessen gab es Kaiserschmarrn. In der Zeitung stand geschrieben dass, ein Captain seine Crew sucht. Also gingen wir zum See und sahen Captain Rotbart auf seinem Boot. Er gab uns 24 Stunden Zeit um wie Piraten auszusehen. Außerdem bekamen wir 5 Silberlinge. An diesem Abend konnten wir unsere Silberlinge in der Spelunke ausgeben.



Montag, 3. Lagertag 1.8.2022

Wie immer wurden wir mit Piratenmusik geweckt. Nach dem

Frühstück haben wir unsere Piratenausrüstung hergestellt, also Kopftuch, Säbel, Flagge und Augenklappe.



Seite 24 Steg



Mittwoch, 5. Lagertag 3.8.2022

In der Früh wurden wir wieder von der Piratenmusik aufgeweckt, dann mussten wir Zähneputzen. Nach dem Zähneputzen hatten die Köche gekocht, nach dem Frühstück gingen wir direkt baden, beim Baden haben wir fangen gespielt. Dann hatten wir Freizeit und haben Erprobungen gemacht. Da wir mit dem Essen um ungefähr 13:30 fertig waren haben Corbinian und Armin noch Erprobungen für den Schwerpunkt Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens. Am Nachmittag gingen wir noch einmal baden. Zum Abendessen gab es den Tag der offenen Töpfe und man konnte viele Leckereien probieren. Dann sprachen Corbinian, Armin, Leopold, Xaver und Theodor mit Moe über das Pfadfinderversprechen. Bei der anschließenden Versprechensfeier bekamen Corbinian und Theodor das Halstuch verliehen. Armin, Leopold und Xaver haben ihr Versprechen bei den GuSp erneuert. An der großen Lagerfeuerstelle spielten wir noch mit einigen Deutschen das Spiel Ente, Ente, Gans. Wir haben vor dem Schlafen im Zelt noch viel gelacht darüber.

Leopold, Armin, Xaver und Corbinian



Donnerstag, 6. Lagertag 4.8.2022

Am Donnerstag nach dem Frühstück vertieften wir unsere Piratenausbildung. Es kamen dazu noch Katha und Benedikt mit ihrem Sohn Emil. Wir mussten einen Schatz mit einem GPS Gerät finden. Außerdem stellten wir unsere Fähigkeiten im Kirschkernweitspucken unter Beweis. Xaver gewann das Kirschkernweitspucken. Er Seite 26 Steg



könnte damit jedem Lama Konkurrenz machen. Paul konnte Xaver nur außerhalb des Wettbewerbs schlagen. Bei Captain Rotbart konnten wir unsere Zielfähigkeiten verbessern. Mit Wasserbomben und Spritzpistolen durften wir uns gegenseitig nass spritzen. Im Casino stellten wir unser Glück auf die Probe und Silberlinge beim Roulette und Poker gewinnen oder verlieren. Nach dem Mittagessen gingen wir baden in den See und veranstalteten eine Seeschlacht mit zwei Booten. Diese hat die Patrulle der Killerenten gewonnen. Am Abend durften wir bei Piraten dass mitmachen einer erfolgreichen Show des Zweiten Piratigen Fernsehen (ZPF) moderiert durch Thomas Goldschatz. Wir sahen einige sehr spektakuläre Wetten und konnten dann für den Wettkönig abstimmen.

Rudi Schnitzel von voll Wurst (Anna)

Freitag, 7. Lagertag 5.8.2022

Nach dem Aufstehen mit Piratenmusik machten die Kinder Frühstück auf der Kochstelle. Die Patrullenkisten wurden blitzblank geputzt und wieder eingeräumt. Wir bekamen weitere Unterstützung durch Irene und Markus Gleich darauf wurde das Gepäck zusammengepackt und in den "Saustall" gebracht. Da nun die Zelte leer waren konnte mit dem Abbau begonnen werden. Zuerst wurden die grauen Schürzen feucht abgewischt und die Innenheringe herausgezogen und gewaschen. Wenn die Schürze wieder trocken ist werden die Außenheringe entfernt und das Zelt umgeworfen. Das Zusammenlegen der Zeltplane und das Putzen der Bodenplane sind die letzten Schritte bvor das Zelt wieder in den Zeltsack kommt. Als die Zelte fertig waren gingen wir noch ein letztes Mal in den Grabensee. Während wir badeten fingen Benedikt



und Markus mit dem Abbau der Kochstellen an. Nach dem fast alles im Anhänger verstaut war kauften wir uns alle noch ein Eis. Zum Abendessen gab es Folienkartoffeln und Spiegeleier.

Udo



Samstag, 8. Lagertag 6.8.2022

Weil wir im Saustall übernachtet hatten mussten wir diesen nach dem Frühstück aufräumen und sauber machen. Der große Rucksack wurde in den Hänger geladen und die Jause für Mittag verteilt. Zwischendurch war noch Zeit für die ein oder andere Runde Werwolf. Nach der Abnahme des Zeltplatzes und des Hauses durch das Zellhofteam wurde noch abgerechnet und Markus konnte mit dem Hänger losfahren. Wir beschäftigten uns noch ein bisschen und gingen dann zur Bushaltestelle. Als dann endlich der richtige Bus kam, stiegen wir ein und fuhren los. Die Fahrt dauerte ungefähr 2 Stunden und wir waren alle froh als wir um 14:10 in Bad Ried aussteigen konnten.



Udo

Seite 28 Steg



CaEx Heimstunden

Auch die CaEx haben viel Spaß in ihren Heimstunden jeden Freitag. Vom Auseinandersetzen mit den Schwerpunkten, Sketches, diversen Spielen bis hin zu Mister X Spielen, Fotografie-Heimstunden, Mini-Golf-Challenge, und natürlich auch – Kochen! Egal ob winterliche Verhältnisse oder pure Hitze, drinnen oder draußen – Kekse und Leiter haben immer gleichermaßen Spaß am Planen und der darauffolgenden Durchführung der Heimstunden.

Zudem kommen gewisse Traditionen, wie das jährliche Mocktail-Mixen in der ersten Heimstunde, bis hin zum abschließenden Bosna-Essen eines jeden Lagers, auf die sich auch die Leiter (von den CaEx selbst natürlich ganz zu schweigen) immer sehr freuen.

Wenn genügend Schnee liegt, kann man als Leiter in den Bob- bzw. Schlitten-Heimstunden fix damit rechnen, von einem Schneeball erwischt zu werden, oder im Sommer eben mit einer – oder vielen (Namen werden nicht genannt) – Wasserbomben regelrecht attackiert.

Als Keks darf man im Gegenzug mit besonders netten Wanderwegen (Spaziergängen, wie es die Leiter nennen) rechnen – und mit Karte und Kompass findet jeder CaEx wieder zum Heim zurück (früher oder später). VAMOS – das Lieblingswort eines jeden CaEx :)

CaEx Herbstlager

Die Tage werden kürzer. Die Nächte werden länger. Der Nebel hängt im Tal. Die CaEx sind unterwegs. Es nieselt ein bisschen. Laub fällt von den Bäumen. Es - Moment! DIE CAEX SIND UNTERWEGS! Es ist Herbstlager.

Voller Freude und mit gepackten Rucksäcken starteten die sieben Zwerge...ähh CaEx vom Bahnhof Eberschwang in Richtung des Prameter Badesees. Theresa, Johanna, Lisa, Julian, Korbinian, Jakob, Sebastian und Honl und Wolfi.

Angekommen am langersehnten Ziel, wurden dann zuerst die schweren Rucksäcke abgelegt, bevor es ans Aufbauen der Zelte ging. Das Knurren der Mägen wurde immer lauter, und als dann auch das Lagerfeuer brannte ging es ans Grillen. Kurz bevor Schokobananen à la CaEx Ried gezaubert und verzehrt wurden, ist dann auch Kristina noch dazu gestoßen.

Nachdem sich jeder in mehrere Schichten "eingewickelt" und mit Stirnlampen bewaffnet hatte, wurde der schwere Aufstieg zum Göblberg (und dem Aussichtsturm) gewagt. Schneller als erwartet am Berg oben angekommen, wurde Stufe für Stufe der Aussichtsturm bezwungen, aber Honls Vorschlag sich nach alter CaEx-Tradition vom Turm abzuseilen, wurde dann doch abgelehnt. Hingegen auf das Essen von Lebkuchen während dem Anschauen von Sternen wollte keiner der Kekse verzichten (die Leiter natürlich auch nicht).

Dem Gecko Franz (oder Kurt – je nachdem wen man fragt) ist es zu verdanken, dass man für den Rückweg etwas länger brauchte als für den Hinweg, und der zunehmenden Müdigkeit, die auch dafür sorgte, dass erstaunlich schnell Ruhe war in den Zelten.

In der Früh wurden alle erst mit dem ersten Duft/Schluck von Kaffee so richtig wach, davor geisterten sie eher wie Zombies herum. Nach





Seite 30 Steg



CaEx-Frühlingslager

Die TAG UNO ("VAMOS" – Kristina):

Um 13:00 Uhr trafen wir uns beim Pfadfinderheim und haben erstmal alles besprochen. Das Lager stand unter dem Titel "Evolution", wir würden also durch das Erledigen von Aufgaben sogenannte "Evolutions-Perlen" sammeln, und dadurch in unserer Evolution vorankommen. Unsere erste Aufgabe war dann auch gleich ein vorgegebenes Thema zu zeichnen - erkennbar zu zeichnen, gar nicht so einfach, aber dennoch hat jeder von uns seine erste Perle bekommen, die somit den ersten Schritt in unserer Evolution symbolisierte. Danach ging es auch schon los – Rucksack auf, und ab in den Wald.

Kaum angekommen, mussten wir auch schon die nächsten Evolutions-

Schritte bewältigen, nämlich das Bauen eines Unterschlupfes. Als nächstes mussten unsere Schuss- und Trefffähigkeiten unter Beweis gestellt werden: zuerst mit Tannenzapfen und einer Schleuder, und dann durften wir uns an der Jagd mit Pfeil und Bogen versuchen.

Der Weg wurde fortgesetzt- und wie wir dank der am Ende des Lagers erreichten Evolutionsstufe mit der heutigen Technologie entnehmen durften legten wir alleine im nächsten Abschnitt 4000 Schritte zurück, und das nicht nur im Ebenen. Nein, wir schlugen uns tapfer Berg-Ab und Berg-Auf, und wieder Berg-Ab und Berg-Auf, und – naja, so weiter halt. Schließlich sind wir am späten Nachmittag (eigentlich schon Abend) auch endlich am Lagerplatz angekommen und haben auch sofort unsere Zelter aufgeschlagen, bevor wir den ersten Lager-



tag mit einem leckeren Essen (auf offener Flamme gegrillt – bei manchen eher verbrannt, aber jeder wie er will) und noch einigen lustigen Spielen ausklingen ließen, bevor wir erschöpft in die Schlafsäcke fielen (und natürlich sofort einschliefen, zwinker, zwinker;) ...)

TAG DUO (,,der noch nicht letzte Tag auf Erden, aber leider der letzte am Lager"):

Nach einer erholsamen Nacht wurden wir von Wolfi geweckt. Es gab Egg Royal (Rührei) mit Brot, Nutella, Marmelade, Käse,... Zum Trinken wurden Tee und Kaffee aufgetischt. Danach haben wir Stille Post auf eine evolutionäre Weise mit Walkie-Talkies und selbstgemachten Dosentelefonen gespielt. Dafür haben wir wieder unsere "Evolutions-Perlen" bekommen. Der nächste Schritt in unserer Evolution war das Schreiben mit der Feder und danach mit der Schreibmaschine, wobei uns hier allen ein Text diktiert wurde. Weitere Aufgaben waren Dosen -Runterschießen, eine Rap-Battle, und auf Zeit Schrauben schrauben. Bei dem Schönen Wetter war die letzte Aufgabe unserer Evolution mit einem ferngesteuerten Auto einen Parcours zu bewältigen.

Zum Abschluss, wie es bei jedem CaEx-Lager schon lange die Tradition ist, aßen wir Bosna.



Seite 32 Steg



Bericht von der Agora 2022



Von 20. bis 24. April fuhren Julia Mossmann aus Dornbirn/Vorarlberg, Marie Neudorfer aus Graz sowie Tobias Pichler und Simon Wolfsegger aus Ried i.l./Oberösterreich als österreichische Teilnehmer auf die Agora nach Ohrid, Nordmazedonien. Die Agora ist ein jährlich stattfindendes Treffen für Jugendliche im RaRo-Alter aus ganz Europa, welches von ehemaligen Agorateilnehmern organisiert wird. Während des Events fanden unterschiedliche Vorträge und Workshops zu den Themen Youth Empowerment, Project Management und Sustainable Development statt. Die theoretischen Einheiten wurden immer wieder mit lustigen Spielen aus verschiedensten Ländern aufgelockert. Gemeinsam besuchten die Pfadfinder:innen Skopje und die wunderschöne Altstadt von Ohrid. Der Ohridsee, an dem das Scout Center lag, kam vielen aufgrund seiner Größe und der Heftigkeit der Wellen bei Sturm wie ein Ozean vor.In den wenigen Tagen der Agora konnten sich die Teilnehmer:innen super untereinander vernetzen und Freundschaften fürs Leben wurden geschlossen. Einer der Höhepunkte war der "International Evening", wo man unterschiedliche Speisen und Getränke aus ganz Europa probieren konnte, zum Beispiel Rentierwurst aus Estland oder Baumkuchen aus Luxemburg. Am letzten Tag konnte man sich beim Säubern des Camps sozial engagieren.

Vielen Dank für die Möglichkeit, an solch einem internationalen und bereichernden Treffen teilzunehmen!

Tobias Pichler



Sommerlager RaRo Schweden 29.7-10.8.2022

Freitag, 29. Juli

Wir trafen uns um 8 Uhr in der Früh am Bahnhof, um erstmal die lange Zugreise über München, Hamburg und Flensburg nach Frederikshavn in Angriff zu nehmen. Am Vortag hatten wir noch ein bisschen Reiseproviant eingekauft, um die knapp 24-stündige Zugfahrt einigermaßen gut zu überstehen. Die Zugfahrt nach München verlief einwandfrei und so konnten wir auch ein gutes Mittagessen genießen, bevor es mit dem ICE nach Hamburg weiterging. Die restliche Zugfahrt nach Frederikshavn war nicht ganz so angenehm, weil wir ein paar sehr kurze Umstiegszeiten und volle Züge, die vermutlich dem 9€-Ticket geschuldet waren, erleben mussten. Das Positive an der Zugfahrt war aber die vielen netten Gespräche mit anderen Zugreisenden, welche nicht nur aus Europa, sondern sogar aus Asien kamen.





Samstag, 31. Juli

Wir kamen um 5:30 in Frederikshavn am nördlichen Ende in Dänemark an, übermüdet, da keiner mehr als I Stunde geschlafen hatte aber froh, endlich am Fährhafen angekommen waren. Die



Seite 34 Steg



Wartezeit, bis wir auf die Fähre durften, verbrachten wir am Hafen bei einem schönen Sonnenaufgang und netten Gesprächen mit Norwegern. Um 8 Uhr konnten wir endlich auf die Fähre. Die Überfahrt verbrachten wir liegend an Deck, wo die meiste Zeit ein starker Wind wehte. Nach 3 Stunden erreichte die Fähre Göteborg in Schweden, wo wir erstmal eine Pizzeria aufsuchten. Als schwedische Tradition gab es Krautsalat als Beilage zur Pizza. Tobias genehmigte sich eine Pizza mit Curry und Bananen, welche sich, anderes als die Erwartungen der anderen, als gut herausstellte. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf dem Weg zum Bahnhof wo uns auf dem Weg viele Rammsteinfans über den Weg liefen, da Rammstein an drei Tagen ein Konzert dort spielte. Als wir in den Zug, der uns nach Hällefors bringen sollte, einstiegen, waren alle begeistert von der Schönheit und der Gemütlichkeit der Ses-

sel. Zur Erklärung, die Waggons waren noch alte mit Holzverkleidung und sehr weich gepolsterten Sitzen, modernisiert mit Steckdosen. Nach 4 Stunden kamen wir ausgeschlafen in Hällefors an, wo wir erstmal den Supermarkt aufsuchten, um Essen für die folgenden 8 Tage zu kaufen. Danach hatten wir vor die 18km zum Campingplatz des Kanuverleihs zu gehen, ließen uns aber nach 6km abholen, da wir die Zeit ein bisschen unterschätzt hatten. Am Campingplatz bauten wir als erstes die Zelte auf und aßen noch etwas. Paul und Tobias gingen sogar noch im See baden welcher sehr warm war was anscheinend dem Moor geschuldet war. Dann gingen wir schlafen.

Sonntag, I. August

Wir standen um 9 auf und wurden um 10 von einem Praktikanten des Kanuverleihs mit einem Bus abgeholt. Beim Basiscamp planten wir unsere Tour und bekamen eine Einweisung ins Kanufahren und unsere Ausrüstung welche aus Axt, Säge und Schwimmwesten bestand. Danach fuhr man uns mit einem Bus zu unserer Einstiegsstelle, bei der wir das Kanu zu Wasser ließen und es beluden. Dann ging es los. Am Anfang hatten wir ein paar Probleme mit dem Steuern, diese verschwanden aber mit der Zeit. Tobias saß mit Daniel in einem Kanu und Simon mit Paul. Die erste Umtragestelle hatten wir in Hällefors, wo wir noch ein paar Snacks kauften. Das Umtragen des Kanus mit dem Kanuwagen war sehr einfach, wenn man ihn richtig befestigte. Am Abend kamen wir um halb 8 beim Biwakplatz an, bei dem wir die erste Nacht verbrachten. Tobias schlief in seiner Hängematte was er wirklich toll fand, da man unter dem freien Himmel lag.





Montag, 2. August

Wir sind wieder so gegen 10 aufgestanden, konnten aber wegen Regen und zu starkem Wellengang am Vormittag nicht weiterpaddeln. So fuhren wir erst um 3 Uhr los. Wir waren kaum eine Stunde unterwegs, als es hinter uns zu blitzten und donnern begann. Wir sind so schnell wie möglich ans nächste Ufer gepaddelt und mussten dort wieder eine Stunde warten. Das Gewitter ist zum Glück an uns vorbeigezogen. Als wir am Abend um ca. 9 Uhr im Camp angekommen sind haben zwei Leute gleich die Zelte aufgebaut und die andern zwei haben mit dem Kochen begonnen. Nach dem Essen sind wir müde schlafen gegangen.



Seite 36 Steg

Dienstag, 3. August

Heute sind wir mal wieder so gegen 9 aufgestanden und sind dann halbwegs zügig losgefahren. Wir haben einen See überquert und sind dann über eine Umtragestelle zum nächsten gekommen. Dieser See hatte viele kleine Inseln und unser Plan war, auf einer dieser Inseln unser Lager aufzuschlagen. Aber diese waren zum Großteil mit Blaubeersträuchern bedeckt und so mussten wir ewig suchen, um einen vernünftigen Lagerplatz zu finden. Als wir dann einen gefunden hatten haben wir schnell die Zelte aufgebaut, weil es schon wieder leicht zu regnen begonnen hatte.



Mittwoch, 4. August

Heute mussten wir aufgrund des Wetters einen Ruhetag einlegen, weil es leider bei dem Wellengang fast nicht möglich war, vorwärtszukommen.

Donnerstag, 5. August

Wir sind heute mal etwas früher als die letzten Tage aufgestanden, weil heute unsere längste Paddelstrecke vor uns lag. Wir sind schnell los und haben erst bei der zweiten Umtragestelle gerastet. Zur Stärkung gab es für uns feine, "gesunde" Instantnudeln. Wir haben auch noch ein junges Pärchen getroffen, welches ebenso mit dem Kanu unterwegs war. Ihr Kanuwagen ist aber leider aufgrund des wurzelig steinigen Bodens gebrochen, also haben wir ihnen unseren geliehen und als Dankeschön für un-



Seite 37 Steg

sere Hilfsbereitschaft eine Packung Nougatkekse bekommen. Als wir dann endlich weiter konnten war es nicht mehr so lange bis zum nächsten Lagerplatz und wir hatten den Wind im Rücken und fast keinen Wellengang. Im Camp haben wir dann wieder ein anderes Pärchen getroffen, welches mit uns gestartet war. Am Abend gingen wir nach dem Zelt aufbauen und Kochen, es gab Pizza, schnell schlafen.



Sonntag, 6. August

Der Vorletzte Tag vom Kanufahren war eingetroffen. Wir stärkten uns mit unseren letzten paar Frühstückssnacks und fingen erst entspannt zu Paddeln an. Es war ein sehr schöner Tag. Was uns aber nach einigen Kilometern zum Verhängnis wurde war der Wind, die Wellen waren sehr hoch, das Boot und vor allem Paul und Daniel, welche vorne Paddeln mussten, wurden beide Nass. Es trocknete aber schnell, weil die beiden mit sehr gutem Outdoorequipment ausgestattet waren. Nach langem kräftezehrendem Paddeln kamen wir endlich an unserem Lagerplatz an, welcher nicht weit von unserer Auslassstelle entfernt war. Der Platz war sehr schön, da es eine Landzunge war, bei der man einen schönen Panoramablick hatte. Zum Essen gab es Nudeln mit scharfer Tomatensoße, welche uns am nächsten Tag die einen oder anderen Blähungen gab. Wir speisten und nach dem Abendessen versuchten wir unser Glück mit der Angel, ein Fisch hat leider nicht angebissen, dafür hat unsere Angel Schilf und Äste herausgezogen und war am Schluss so verheddert, dass wir das Angeln aufgaben. Ein sehr anstrengender und lustiger Tag ging zu Ende und wir legten uns in unsere Zelte.



Sonntag, 7. August

Dies war der letzte Tag unserer Reise und nach kurzer Paddelei hatten wir, wenn auch mit kleinem Umweg, auch deren Endpunkt erreicht. Die-

ser bestand aus einem Campingplatz, wo wir noch eine weitere Nacht bleiben würden. Dort trafen wir auch unsere Bekannten Selina und Martin wieder die leider ihre Tour abbrechen mussten. Leider war die Verpflegung schon recht knapp weswegen wir uns notdürftig und unter Anleitung unseres Chefkochs, Daniel, mit Ramen-Nudeln und Steckerlbrot ein Abendessen kreierten. Anschließen trafen wir noch eine deutsche Reisegruppe, die uns, nach vorerstigem Kennenlernen, die hessisch-hiesigen Trinkbräuche, und Sprüche, erlernte. Dies erwies sich nach der nächtigen Heimkehr als eher mittelmäßige Idee, da wir nach einer spontanen Nachtbadepartie realisierten, dass wir weder die Zelte aufgebaut noch Wasser dabeihatten, weswegen dann auch die Hälfte unserer kleinen Gruppe ohne Zelt übernachtete.

Montag, 8. August



Mit brummenden Schädeln machten wir uns auf den Weg von Hällefors zuerst nach Göteborg und dann mit kurzem Zwischenstopp in Kopenhagen auf den Weg nach Amsterdam. Dafür brauchten wir gut den ganzen Tag, und Nacht was nicht zuletzt an dem fünfstündigen Aufenthalt in Hamburg lag. Nach kurzer Besichtigung des Bahnhofsviertels, jeglicher Leute, die sich dort herumtrieben und Verwahrung unseres Gepäcks, aßen wir im nah-anliegenden MacDonalds und machten anschließend die Bekanntschaft einer älteren Dame namens Gisela. Diese war leider der Obdachlosigkeit verfallen, weswegen sie sich sehr über unsere Gesellschaft freute.

Dienstag, 9. August

Nach mehrmaligem Umsteigen an der Deutsch-Niederländischen Grenze waren wir endlich in Amsterdam angekommen. Dort wurde zuerst eine Herberge gesucht, wobei wir uns schlussendlich auf ein Hostel namens "The Bee Hostel" einigten. Anschließen machten wir uns auf den Weg Amsterdam zu erkunden. Dabei wurde jedes Restaurant, das wir

fanden, geplündert, wobei wir uns schlussendlich in einer gemütlichen Billard-Bar wiederfanden, wo prompt das Amsterdamer Bier getestet wurde. Nach weiterer Verköstigung des Amsterdamer Kaffees ging es in das nächste Restaurant, welches im Asiatischen Flair ausgelegt war. Danach ging es mit der U-Bahn zurück zum Hostel wobei uns klar wurde, dass das Amsterdamer Bier wohl doch etwas stärker, und das Wetter etwas rauer gewesen sein musste als in Österreich, weswegen auch einige Erkältungen durch unzureichende Bekleidung davongetragen wurden.

Mittwoch, 10.August

Nach schnellem Zusammenpacken wegen allgemein verschuldetem Verschlafen ging es zum Amsterdamer Bahnhof, von wo wir zum Glück, wenn auch 12 Stunden lang, mit wenigem Umsteigen nach Passau fuhren, wo wir unsere Reise offiziell beendeten.

Alles in allem war es ein sehr abenteuerliches Lager, auch wenn wir die 4000 mit dem Zug zurückgelegten Kilometern sicher nie vergessen werden. Das war einerseits anstrengend, andererseits haben uns die netten Begegnungen mit fremden Leuten immer wieder fröhlich gestimmt. Schweden hat eine so unglaublich schöne Landschaft, welche uns sicher nie in Vergessenheit gerät.und auch danke an Hansi und Johannes fürs Hinbringen und Abholen.

(Tobias)



Volksfeststraße 9 4910 Ried im Innkreis Gegenüber der Haltestelle Bad Ried



RIED/I

Impressum
Pfadfindergruppe
Ried im Innkreis
Volksfeststr. 9
A-4910 Ried im Innkreis
www.pfadfinder-ried.at